

Suhr bewegt

Suhr Süd befindet sich in Bewegung

Es bewegt sich was südlich der Geleise. Auch in Suhr Süd, wo rund ein Viertel der Suhrer Bevölkerung wohnt, wird gebaut. Neues ist am Entstehen und bringt einen Mehrwert für ganz Suhr.

Gebaut wird bereits kräftig am Ort des neuen Kindergartens am Schützenweg. Dieser soll mit drei Abteilungen planmässig nach den Sommerferien 2019 seine Tore öffnen. Er bietet Platz für die als Folge der wachsenden Bevölkerung von Suhr steigende Anzahl Kinder. Der Aussenraum um den neuen Kindergarten herum wird mit einem vielseitigen Spielplatz ausgestattet. Der Spielplatz gibt den Kindern aus Suhr Süd eine tolle Möglichkeit, die freie Zeit abwechslungsreich zu gestalten. Zudem profitieren die Kinder von kleineren Distanzen und sichereren Wegen. Denn in Zukunft müssen die Kinder – insbesondere diejenigen von der Buhalde – nicht mehr den langen Weg in den Kindergarten Steinfeld zurücklegen. Die Unterführungen, welche die Schulkinder und teilweise auch die Kindergartenkinder benutzen müssen, sind nämlich nicht ganz ungefährlich.

Offener Begegnungsort

Das Gebäude des alten Kindergartens bleibt erhalten und bekommt einen neuen Nutzen, welcher dem Gemeinwohl von Suhr zu Gute kommen soll. Das Ziel ist ein offener Ort der Begegnung. Die Quartierentwicklung und der Familientreffpunkt «Suhrli» werden diesen Raum mitgestalten und zusammen mit der Fachstelle Alter und Freiwilligenarbeit und der Jugendarbeit einen Ort aufbauen, bei welchem man sich informieren, selber eine Idee umsetzen und neue Bekannte finden kann. Ein Ort zum Leben, Beleben und Erleben.

Das Bedürfnis nach Innenräumen, welche besonders auch in der kälteren Jahreszeit Personen mit einer kleinen Wohnung die Möglichkeit bieten, sich zu treffen, wurde durch verschiedene Quartieranalysen nachgewiesen. Der frei werdende alte Kindergarten bietet sich hierfür nun an. Sei dies, um den 60. Geburtstag von Heiri zu feiern, der Spielgruppe mehr Platz zur Verfügung zu stellen, einen Lunchtreff ins Leben zu rufen, einem Chor einen Übungsraum zu geben und vieles mehr. Die Anwohnerinnen und Anwohner sollen den Raum für Feste und Anlässe mieten können. Zudem soll ein vielfältiges Angebot für alle Suhrer und Suhrerinnen entstehen. Es soll genügend Raum bestehen bleiben, so dass alle interessierten Personen die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzubrin-



Kinderfest im Frohdörfli mit Stockbrot.

gen. Es soll aber auch Platz geben, damit alle mit eigenen Ideen mitwirken können.

Familientreffpunkt «Suhrli»

Ein wichtiger Treffpunkt besteht im Frohdörfli bereits: der Familientreffpunkt «Suhrli». Seit drei Jahren mietet die Gemeinde eine Wohnung, in welcher der Familientreffpunkt für kleine Kinder und ihre Familien stattfindet. Seine vielfältigen Angebote wie der offene Eltern-Kind-Treff, Kreativ-Ateliers, Sprachtreffs, Krabbelgruppe, die Mütter- und Väterberatung und vieles mehr werden regen genutzt. Das «Suhrli» trägt damit wesentlich dazu bei, dass sich junge Eltern austauschen und informieren können; er fördert die soziale Integration und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und stärkt die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz. Die Angebote des «Suhrli» werden so gut besucht, dass die Mietwohnung phasenweise aus allen Nähten platzt. Der alte Kindergarten ist eine Chance, einerseits dem «Suhrli» mehr Platz zur Verfügung zu stellen und andererseits die Angebote für weitere Bevölkerungsgruppen auszubauen.

Die Kinder vom Schützenweg

Für die etwas grösseren Kinder gibt es das OAK, die offene Arbeit mit Kindern der Quartierentwicklung Suhr, das sich bis vor kurzem im Chalet am Schützenweg 3 befunden hat. Im August wurden das Chalet und die umliegenden Gebäude abgerissen. Auf der Wiese am Schützenweg steht seit August

ein Container der Quartierentwicklung. Vor dem Container ist eine Holzterrasse mit einer Festbank-Garnitur und einer Feuerstelle. Diese ist öffentlich zugänglich und soll zum Verweilen einladen. Mit diesem offenen Angebot für Schulkinder deckt die Quartierentwicklung ein Bedürfnis der Kinder nach gemeinsamem Spiel und Aktion im Freien. Ideen der Kinder werden aufgenommen und gemeinsam umgesetzt. Diese Erfahrung stärkt das Selbstvertrauen und das Sozialverhalten der Kinder.

In Suhr Süd ist noch mehr in Bewegung. Das Töpferhaus aus Aarau will neben dem Kindergarten einen weiteren Standort mit Wohn- und Arbeitsort für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung erbauen. Im Parterre des Gebäudes entsteht eine Cafeteria, welche für alle Suhrerinnen und Suhrer offenstehen wird, und einen weiteren Ort zum Verweilen werden soll. Um das Land künftigen Generationen zu erhalten, soll es im Baurecht an das Töpferhaus vergeben werden. Ob die Suhrer und Suhrerinnen damit einverstanden sind, können sie im November an der Gemeindeversammlung entscheiden.

Grosses Bedürfnis nach Schrebergärten
Für den Neubau des Töpferhauses werden die Schrebergärten am Schützenweg weichen müssen. Der Gemeinderat ist bemüht, neue Flächen zu finden, da er das grosse Bedürfnis der Bevölkerung nach diesen kleinen Oa-



Vom Chalet bleibt nichts mehr übrig.

sen und Schrebergärten kennt. Die Quartierentwicklung Suhr hat erkannt, dass die Nachfrage sehr gross ist und durch einen Nachbarschaftsgarten im Dorfzentrum, welcher durch verschiedene Personen bepflanzt wird, einen ersten Impuls zur gemeinschaftlichen Nutzung dieser Flächen gesetzt. Da die Warteschlange für diese Schrebergärten sehr lange ist, kam die Idee auf, die Wartenden anzuschreiben und zu fragen, ob sie nicht gemeinsam ein Stück Land pflegen und hegen möchten – auf Grundlage dieser Idee sollen weitere Nachbarschaftsgärten entstehen.

Problem Frohdörfli

Der Gemeinderat hat beim Infoforum im August zudem erwähnt, dass die Bausubstanzen gerade im Frohdörfli teilweise in eher schlechtem Zustand seien. Damals baute die Migros für ihre Arbeiter diese Häuser, die gerade für Kinder viel Freiraum bieten, da ein grosser Teil des Quartiers autofrei ist. Die ehemaligen Besitzer haben aber wenig investiert und so ist die Gemeinde nun froh, dass sich der neue Besitzer dazu bekannt hat, die Häuser schrittweise zu erneuern. Dies soll die Lebensqualität der Bewohnenden zusätzlich erhöhen.

Viele der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner fühlen sich aber abgeschnitten vom Rest der Gemeinde. Die unzureichende Anbindung an den öffentlichen Verkehr verstärkt dieses Gefühl leider. Im Zuge der



Die Hochbeete sind sehr gefragt.

diversen geplanten und bereits umgesetzten Erneuerungen im Quartier ist zu überlegen, ob eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr zur Massnahmenpalette hinzugefügt werden sollte, da diese eine Erleichterung für viele Menschen darstellen würde.

Zusammen vorwärts

Die zukünftige Abteilung «Gesellschaft» wird in kommender Zeit enger zusammenarbeiten. Die Fachstellen Kind und Familie und Alter und Freiwilligenarbeit, die Quartierentwicklung, die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit zusammen mit dem Familientreffpunkt «Suhrli» vertreten eine gemeinsame Haltung und arbeiten nach ähnlichen Methoden. So sollen Synergien besser

genutzt und die Koordination vereinfacht werden. Anliegen aus der Bevölkerung werden von allen entgegengenommen. Intern wird dann analysiert, wer das Anliegen am besten weiterverfolgt. Abläufe sollen geklärt und vereinfacht werden.

Es stehen einige Themen bereits fest, die gemeinsam angegangen werden: Begegnungsräume in Suhr Süd, im Dorf und im Feld sollen weiter ausgebaut werden und/oder weitere entstehen. Beispielsweise wird geprüft, was in den Baracken und der Brache am Mühlemattweg entstehen soll. Dafür gibt es bereits einige spannende Ideen. Suhr Süd ist in Bewegung und dies hat positive Auswirkungen auf die ganze Gemeinde.